

Was ist Glück? Spurensucher verrät's

Christof Jauernig hat in 60 deutschen Städten über 1000 Bürger zum Thema Glück befragt. Jetzt kommt er in die VHS und liefert Antworten – untermalt mit Musik

Von Martin Spletter

Was ist ein besonderer Glücksmoment für mich? Und was muss passieren, damit ich richtig glücklich bin? Diese Fragen hat Christof Jauernig etwa 1000 Bürgern in ganz Deutschland gestellt. Die Antworten gibt es, untermalt mit Musik und Leinwand-Projektionen, am Donnerstag, 4. November, in der Volkshochschule (VHS) Essen. „Ich bin kein Glücksforscher“, betont der 48-Jährige, „eher ein Glücksbote“. Wie meint er das?



„Das Glück in der Zukunft zu suchen, macht für mich keinen Sinn mehr. Es ist schon da. Es liegt sozusagen am Wegesrand unseres Alltags.“

Christof Jauernig, Glücksbote



Was ist Glück? Antworten gibt es in der Volkshochschule.

FOTO: GETTY IMAGES

Um zu erklären, was Besucher der Veranstaltung in der VHS erwartet, muss man die Lebensgeschichte von Jauernig erzählen. Denn er selbst war auch lange auf der Suche nach dem Glück, und heute sagt er: „Das Glück in der Zukunft zu suchen, macht für mich keinen Sinn mehr. Es ist schon da. Es liegt sozusagen am Wegesrand unseres Alltags.“

Jauernig wuchs in Frankfurt auf, machte nach dem Abi eine kauf-

männische Ausbildung, und so ein bisschen stolperte er ins internationale Business hinein. Reiste erst für eine Großbank durch die Welt, hing dann ein Wirtschaftsstudium dran. Später setzte er seine gut bezahlte Karriere fort, erstellte bei einer Unternehmensberatung Analysen für Bankhäuser. „Dabei hatte ich mich irgendwie verlaufen.“

Stress-Symptome nahmen zu, sein Körper sagte ihm: Du lebst ein falsches Leben. Schließlich kündigte er von jetzt auf gleich ohne einen Plan B, reiste erst mal mit dem Rucksack durch Asien und lebte vom Ersparnen. Wieder zu Hause angekommen, entwickelte er zunächst eine Ausstellung und einen Vortrag über seine Reise – es war vor allem eine Reise zu sich selbst; „Gedanken verloren“ nannte er sein Programm, „die Leute reagierten sehr emotional“.

Er fing deshalb an, seine Geschichte in ganz Deutschland zu erzählen, reiste durch die Städte, auch in Essen war er im Frühjahr

2019 zu Gast. Vor seinen Veranstaltungen legte er Zettel auf die Stühle, die die Besucher ausfüllen sollten: Er fragte die Teilnehmer nach ihren persönlichen Glücksmomenten. Aus diesen Antworten ist sein neues Programm entstanden – es heißt „Eintausendmal Lebensglück – Erinnern, was zählt (jetzt erst recht!)“. Corona hat ihm selbst anderthalb harte Jahre beschert, denn er konnte seine Vorträge nicht halten.

Musik, die während der Vorträge ertönt, stammt aus seiner Feder

Was sind die Glücksmomente der Menschen? „Die erstaunlich unspektakulären, alltäglichen Dinge“, verrät Jauernig. Bei seiner Veranstaltung in Essen schrieb eine Frau auf den Zettel auf ihrem Stuhl: „Der Moment am Strand, kurz bevor ich wegdöse.“ Und in allen Städten antworten die Leute – egal wie alt, egal, ob Mann oder Frau: „Gesund zu sein.“ In Hessen schrieb einer, der offenbar mal schwer krank war, auf den Zettel: „Die Erinnerung, aus

dem Koma erwacht zu sein.“ Ihn selbst, Jauernig, berühre diese „schlichte Schönheit und das zutiefst Menschliche, das zum Ausdruck kommt“. Corona habe uns spüren lassen, wie kostbar manche Zutaten des Glücks sind, weil sie plötzlich nicht mehr da waren. „Zum Beispiel“, konstatiert Jauernig, „das Zusammensein mit anderen Menschen“.

Während der Lockdown-Phasen machte er aus den 1000 Antworten der Bürger ein Buch. So wie seine Vorträge versteht es sich eher als künstlerisches, meditatives Werk – nicht als wissenschaftliche Annäherung an das Phänomen Glück. „Es geht mir nicht um Dopamin. Sondern ich möchte das gesammelte Glück atmosphärisch spürbar machen.“ Die Musik, die während seiner Vorträge dazu ertönt, stammt aus seiner eigenen Feder. „Denn eigentlich war ich immer ein kreativer Mensch.“ Einer, der sich verlaufen hatte und dann auf den richtigen Weg zurückgekommen ist.

Am 4. November
in der VHS

■ Der Termin ist am Donnerstag, 4. November, um 19 Uhr in der Volkshochschule (VHS) am Burgplatz, Innenstadt.

■ Der Eintritt kostet 10 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich unter www.vhs-essen.de; es gilt die 3G-Regel.